

## Th. von Bethmann Hollweg, Betrachtungen zum Weltkrieg. I. Teil

Das mit Spannung erwartete Buch des früheren Reichskanzlers schildert die politischen Vorgänge zunächst bis zur Kriegserklärung. Es legt die weltpolitischen Ursachen der europäischen Katastrophe in ihren großen und entscheidenden Grundlinien dar, indem es von einer kurzen Schilderung der Weltlage beim Beginn der Kanzlerschaft Dr. von Bethmann Hollwegs zu Betrachtungen über die Gegensätze zwischen Deutschland und den einzelnen Mitgliedern der gegnerischen Koalition und ihrer Gesamtheit fortschreitet, um schließlich die zum allgemeinen Zusammenstoß führende Kriegspolitik der verbündeten gegnerischen Mächte zu schildern. Ohne eine Geschichte der letzten Jahre geben zu wollen, bringt das Buch die Grundzüge der Entwicklung, die zum Kriege führten, in eindringlicher Klarheit zur Anschauung.

### Inhaltsverzeichnis (gekürzt):

#### I. Anfänge.

Deutschlands auswärtige Lage im Jahre 1909. — Iswolskys Groll. — Jules Cambon. — König Eduard „Peacemaker“. — Ergebnisse der Einreisungspolitik. — Sir Edward Grey und die Entente. — König Eduard und Delcassé. — Greys Illusionen. — Flottenbau und Orientpolitik. — Innere Schwäche des Dreibundes. — Italiens Extratouren. —

Stellung des Kaisers. Seine Auffassung der deutschen Mission. — Seine Friedfertigkeit. — Verzerrung seines Charakterbildes. —

Beworrene innere Lage. — Zerfall des Blocks und seine Folgen. — Der Reichskanzler und die Parteien. — Majoritätsbildung von Fall zu Fall. — Praktische Arbeit. — Stellung des Reichskanzlers zur Sozialdemokratie. — Rückwirkung der inneren Lage auf die auswärtige Politik. — Alldeutsche Propaganda und ihr Einfluß auf die Parteien. — Chauvinismus der Entente. — „Germaniam esse delendam.“

#### II. Französische Schwierigkeiten.

Der Marsch auf Fez. — Staatssekretär von Kiderlen-Wächter. — Der „Panther“. — Lloyd Georges Drohrede. — Erregung in Deutschland. — Ruhige Haltung des Kaisers. — Vertrag vom 4. November 1911. — Leidenschaftliche

Erörterungen im Reichstag. — Der Kronprinz und Herr von Heydebrand. — „L'impatience des réalisations“. — Wachsender Chauvinismus in Frankreich. — Jules Cambons veränderte Tonart. — Französische Renaissance. — Macht der Minorität. — Politische Schwäche des französischen Sozialismus. — Elsaß-Lothringen: seine Wiedernahme Poincarés Ziel.

#### III. Deutsch-englische Ausgleichsversuche.

Erste Bemühungen. — Hoffnungen des Kaisers. — Skeptizismus des englischen Botschafters. — Nach der Marokkokrise. — Die englischen Verständigungspolitiker. — Die liberalen Imperialisten: Asquith, Grey, Haldane. — Sir Ernest Cassel. — Die Mission Haldanes. — Deutsche und englische Verständigungsformeln. — Flottennovelle und Political Agreement. — Kritik der englischen Admiralität. — Besorgnis der deutschen Marine. — Unzureichende englische Angebote. — Scheitern der Verhandlungen. — Balance of Power. — Englisch-französische Marinekonvention. — Grey-Cambonscher Briefwechsel. — Zusammenarbeit des englischen und französischen Generalstabes. — Englisch-russische Marineverhandlungen. — Deutsche Warnung. — Greys Verschleierungen. — Ermutigung Rußlands. — Pazifisten und Chauvinisten. — Der deutsche Eindringling und die britische Oberherrschaft. — Englische Grundstimmung.

Reimar Hobbing in Berlin SW. 61